



Johann Martin Benjamin Keßler, Zuschreibung
Kopie nach Jan Lievens

Alter Mann mit weißem Bart

Pr364 / M725 / Kasten 29





Johann Martin Benjamin Keßler

Frankfurt 1760-1823 Marburg

Vermutlich Bruder von Johann Carl (getauft 1763) und Peter Keßler (1771–1845). Lernte bei seinem Vater, der als Maler allerdings unbekannt ist. Ab 1791 Maler und Zeichenmeister an der Universität in Marburg.

Johann Martin Benjamin Keßler war als Landschafts- und Porträtmaler tätig. Daneben schuf er Lithographien nach Zeichnungen in Karl Wilhelm Justis Vorzeit (1820/1822) sowie Ansichten von Marburg und Umgebung.

Literatur

Gwinner 1862, S. 280; Schmaling 2001, S. 309

Technologischer Befund (Pr364)

Ölhaltige Malerei auf Eichenholz

H.: 13,8 cm; B.: 10,1 cm; T.: ca. 0,5 cm (oval)

Ein Brett, vertikaler Faserverlauf.

Dünnschichtige, rosafarbene, leimgebundene Grundierung. Darüber deckende, grüngraue Ölimprimatur.

Sehr sicher und offen ausgeführte Malerei mit deutlichem Pinselduktus. Zunächst die Höhen des Bartes mit weißer, die des Kopfes dazu mit Zinnober ausgemischter Tempera unterlegt. Schattenbereich des Haupt- und Barthaars sowie Kutte nun mit breiten, lockeren Strichen einer braunen und schwarzen Lasur unterlegt. Gestaltung des Inkarnates heller werdend nass-in-nass mit neben- und übereinander gesetzten Strichen in verschiedenen Ausmischungen von Zinnober, Braun, Schwarz, Weiß und Blei-Zinn-Gelb. Licht auf Stirn mit gelber Lasur bedeckt. In Schatten zwischen Pinselstrichen partiell Grundierung sichtbar, übrige Schatten mit brauner Lasur angegeben. Schatten der Kutte mit halbdeckendem bis opakem Schwarz in braune Lasur gesetzt. Höhen mit Zinnober-Ocker-Mischung modelliert. Nun Hintergrund mit Grau bedeckt, in hellen Bereichen auch mit Zinnober und Ocker gemischt. Haar über der in Halbschatten sichtbaren grauen Grundierung mit formenden, nass-in-nass aufgetragenen Pinselstrichen in hellen Grausmischungen und Weiß abgeschossen.

Zustand (Pr364)

In Malschicht verteilt wenig Protrusionen und Fehlstellen durch herausgefallene Protrusionen. Jüngerer Firnis.

Rahmen und Montage (Pr364)

H.: 17,9 cm; B.: 14,3 cm; T.: 1,4 cm

Alter Prehn-Rahmen: Stangenware: A 1; Eckornament: 4 scharf; Mittelnornament: 25

Passepartout: Stangenware: G; Eckornament: 28

Gemälde ursprünglich mit Zeitungspapierstreifen im Falz befestigt. Gemälde und Rahmen rückseitig mit blauem Hadernpapier beklebt.

[M.v.G.]

Beschriftungen (Pr364)

Auf dem blauen Hadernpapier, braune Tinte: „725 Dener“ („n“ mit Längungsstrich);

braune Tinte, verschwommen: „723“ (?); Bleistift: „364“; rosa Buntstift: „364“

Auf dem weißen Papieraufkleber, schwarze Tinte: „P 42“

Im Rahmenfalz, oben, Bleistift: „Kopf“ (?)

An der Außenkante des Rahmens, oben, rosa Buntstift: „364“; links, schwarze Tinte, um 90° gegen den UZS gedreht: „42“
 Goldenes Pappschildchen: „P. 42. Joh. M. Benj. Kessler (?)“



© Historisches Museum Frankfurt

Provenienz

Unbekannt

Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 25, Nr. 725: „Unbekannter Meister. Ein bärtiger Alter. b. 3¼. h. 5. oval. Holz.“

Passavant 1843, S. 20, Nr. 364: „Kessler, J. M. B. Kopf eines alten bärtigen Mannes. b. 43 ¾. h. 5. Oval.“

Parthey, S. 659, Nr. 1 (als Johann Martin Benjamin Keßler); Verzeichnis Saalhof 1867, S. 47 (Wiedergabe Passavant); Lemberger 1911, S. 52 (als Johann Martin Benjamin Keßler); Thieme/Becker Bd. 20 (1927), S. 214 (als Johann Martin Benjamin Keßler); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 101 (mit Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

Kunsthistorische Einordnung

In dem ovalen Gemälde präsentiert sich ein alter Mann vor einheitlich dunkelgrünem Hintergrund als Bruststück und mit leicht gesenktem Kopf im Dreiviertelprofil gegen rechts. Das längliche, eher flache Gesicht wird von einer hohen, gefurchten Stirn dominiert, auf der auch der zentrale Lichtpunkt der Komposition liegt. Während das schütter gewordene graue Haupthaar kurz geschnitten ist, fällt ein üppiger weißer Vollbart auf die Brust herab. Der ebenfalls weiße Schnauzbart suggeriert mit den nach unten hängenden Spitzen eine ebensolche Mundpartie. Zu dem nachdenklichen, wenn nicht gar griesgrämigen Gesichtsausdruck passen auch die eingefallenen Wangen und die niedergeschlagenen Augen. Die dunkelbraune Kutte des Mannes liegt in breiten Falten um seinen Körper.

Pr364 ist eine in offener, pastoser Malerei gearbeitete Kopie nach einer Radierung von Salomon Savery (1594–1678) nach Jan Lievens (1607–1674) (Abb. 1).¹ Ob sie tatsächlich von Johann Martin Benjamin Keßler hergestellt wurde, dem Passavant das Bild zuschreibt, ist schwer zu beurteilen. Keßler soll 1760 in Frankfurt geboren und möglicherweise Bruder von Johann Carl (getauft 1763) und Peter Keßler (1771–1845) sein. 1791 ging er als Universitätsmaler nach Marburg, wo er auch verstarb. Zwei signierte Gemälde im dortigen Universitätsmuseum belegen, dass Keßler sich durchaus zeittypisch – wie in Frankfurt zuvor etwa → Johann Georg Trautmann (Pr575, Pr604) und → Johann Andreas Benjamin Nothnagel (Pr539) – mit den beliebten und häufig nachgeahmten rembrandtesken Charakterköpfen (Tronies) auseinandergesetzt hat. Die starke physiognomische Nähe, vor allem des streng schauenden alten Mannes mit eingefallenen Wangen, langer Hakennase

¹ Salomon Savery nach Jan Lievens, *Alter Mann mit weißem Bart*, Radierung und Kupferstich, 18,8 x 14,2 cm (Hollstein Dutch, Bd. 11, S. 61, Nr. 78 und Bd. 24, S. 156, Nr. 140).



und gerundeter hoher Stirn (Abb. 2) zu Lievens' Radierung ist so auffällig und gravierend, dass deren Kenntnis bei Kessler mit größter Sicherheit vorauszusetzen ist.² Aus der feineren und gleichzeitig steiferen Malweise der Marburger Bilder lässt sich aber nicht ersehen, dass die in kräftigen Pinselhieben gestaltete Kopie im Prehn'schen Miniaturkabinett von der gleichen Hand stammt.

[J.E.]

² Johann Martin Benjamin Keßler, *Charakterkopf in der Manier niederländischer Malerei*, Eichenholz, 24,5 x 20,0 cm, Marburg, Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Inv. Nr. 12.171 (Foto Marburg online, Aufnahme Nr. 221 455). Marie Winter, Marburg, sei an dieser Stelle für Informationen zu den Marburger Bildern gedankt.

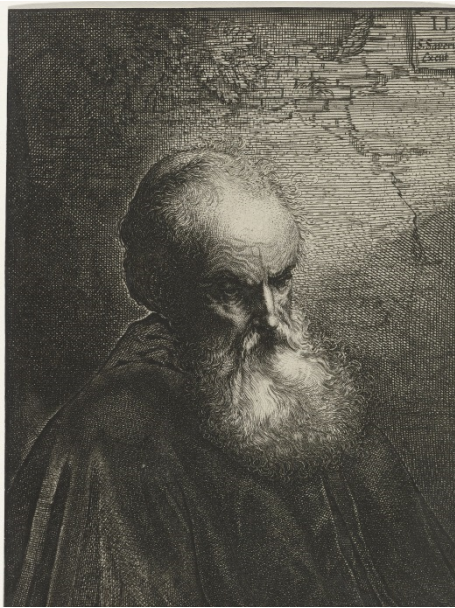


Abb. 1, Salomon Savery nach Jan Lievens, Alter Mann mit weißem Bart, Radierung und Kupferstich, 18,8 x 14,2 cm, Amsterdam, Rijksmuseum, RP-P-OB-5599 © Rijksmuseum, Amsterdam



Abb. 2, Johann Martin Benjamin Keßler, Charakterkopf in der Manier niederländischer Malerei, Öl auf Eichenholz, 24,5 x 20,0 cm, Marburg, Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Inv. Nr. 12.171 © Bildarchiv Foto Marburg (URL: www.fotomarburg.de)